

# Praxishandbuch Ausstellungen in Bibliotheken

---

Mit einem Geleitwort von Barbara Lison  
Bundvorsitzende des Deutschen Bibliotheksverbandes,  
dbv

Herausgegeben von  
Petra Hauke

**DE GRUYTER**  
SAUR

Diese Veröffentlichung ist das Ergebnis einer Lehrveranstaltung des Instituts für Bibliotheks- und Informationswissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin, angeboten unter dem Titel „Von der Idee zum Buch – Durchführung eines Publikationsprojektes einschließlich DTP“ im Wintersemester 2015/2016 unter der Leitung von Petra Hauke. Die im Folgenden genannten Studierenden haben daran teilgenommen:

Joris Lui Busch, Leyla Dewitz, Maria Fentz, Dorothea Fischer, Alette Geschwandtner, Josephine Hunting, Antonia Kirschner, Jan Christopher Klaus, Anne-Kristin Krause, Vivian Charleen Kübler, Franziska Lengauer, Nathalie Leonhardt, Marlene Moser, Natalia Pechenkina, Bernard Raić, Nico Saß, Madita Scheer, Galina Terekhova, Julia Wacker, Liza Weber

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in den Texten in der Regel das generische Maskulinum dann verwendet, wenn kein biologisches Geschlecht gemeint ist (sexus) oder männliche und weibliche Personen gleichermaßen gemeint sind (genus, grammatisches Geschlecht). Dies beruht nicht auf einer Diskriminierung des weiblichen Geschlechts. Das Buch richtet sich gleichermaßen an Leserinnen und Leser.

ISBN 978-3-11-047279-0

e-ISBN (PDF) 978-3-11-047504-3

e-ISBN (EPUB) 978-3-11-047286-8

#### **Library of Congress Cataloging-in-Publication Data**

A CIP catalog record for this book has been applied for at the Library of Congress.

#### **Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2016 Walter de Gruyter GmbH, Berlin/Boston

Einbandabbildung: Kraufmann/Hörner, Rechte Stadt Stuttgart

Satz: Michael Peschke, Berlin

Druck und Bindung: Hubert & Co. GmbH & Co. KG, Göttingen

☺ Gedruckt auf säurefreiem Papier

Printed in Germany

[www.degruyter.com](http://www.degruyter.com)

Carola Gäde und Maria Luise Weber

## **Wenn Bücher auf Wanderschaft gehen ...**

Die Internationale Jugendbibliothek in München schickt ihre Ausstellungen zu Museen, Bibliotheken, Schulen und Buchmessen in der ganzen Welt

### **Einleitung**

Mit einem Bestand von über 600 000 Bilder-, Kinder- und Jugendbüchern in mehr als 130 Sprachen sowie zahlreichen historischen Sammlungen aus 4 Jahrhunderten ist die Internationale Jugendbibliothek in München (IJB) die weltweit größte Bibliothek für internationale Kinder- und Jugendliteratur. Wanderausstellungen sind seit den Anfängen im Aufgabenbereich der Bibliothek fest verankert. Das hat nicht zuletzt damit zu tun, dass die Bibliothek selbst aus einer Wanderausstellung hervorgegangen ist.

### **1 IJB: Am Anfang stand eine Wanderausstellung**

Die Anfänge der Bibliothek gehen zurück in die deutsche Nachkriegszeit. Nur wenige Monate nach Ende des Zweiten Weltkriegs machte sich die jüdische Emigrantin, Journalistin und Kinderbuchautorin Jella Lepman im Auftrag der amerikanischen Besatzungsmacht an die Aufgabe, eine Ausstellung internationaler Kinderbücher zusammenzutragen, und bat ausländische Verlage dafür um Buchspenden. Sie hatte erkannt, dass die Kinder in Deutschland nicht nur Kleidung und ein Dach über dem Kopf, sondern vor allem auch geistige Nahrung brauchten. Innerhalb kürzester Zeit gelang es ihr, Verleger aus 14 Ländern von ihrer Idee zu überzeugen. Am 3. Juli 1946 konnte die erste Internationale Jugendbuchausstellung mit rund 4 000 Büchern im Haus der Kunst in München eröffnet werden. Nach dem erfolgreichen Auftakt reiste sie weiter nach Stuttgart, Berlin und Frankfurt und verzeichnete am Ende mehr als eine Million Besucher.

In den folgenden Jahren setzte Jella Lepman ihre Bemühungen um Buchspenden und Ausstellungen fort. Zugleich entstand die Idee einer internationalen Jugendbibliothek, für die sie nach Kräften um Unterstützung warb. Ihre Vorstellung war es, einen Ort der interkulturellen Verständigung zu schaffen, der sowohl Kindern als auch Erwachsenen offenstehen sollte. Modellhaft sollte hier mit qualitätvoller Kinderliteratur aus aller Welt gearbeitet werden, um Brücken zwischen den Kulturen zu

bauen. Am 14. September 1949 wurde die Internationale Jugendbibliothek mit einem Bestand von rund 8 000 Bänden in München eröffnet. Zu den zahlreichen Unterstützern gehörten namhafte Persönlichkeiten wie etwa Erich Kästner, Eleonore Roosevelt und Carl Zuckmayer.

## 2 Wanderausstellungen heute

Bis heute ist die Bibliothek dem geistigen Erbe Jella Lepmans verpflichtet. Neben der kontinuierlichen Sammlung und Pflege von Kinder- und Jugendbüchern aus aller Welt ist es ein zentrales Anliegen der Bibliothek, die Sammlungen einer möglichst breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Literatúrausstellungen sind ein wesentlicher Bestandteil der Programmarbeit. Das Spektrum reicht von Werkausstellungen international renommierter Künstler bis zu thematischen Ausstellungen zu aktuellen oder geistesgeschichtlichen Fragen der internationalen Kinder- und Jugendliteratur.

Manche Ausstellungen sind verspielt und unterhaltsam, andere informativ oder ernst. Sie wollen Gesprächsanlässe schaffen, zum Dialog anstiften und zum selbstständigen Nachdenken einladen. Ausstellungen, die sich inhaltlich und formal in besonderer Weise dafür eignen, auf Reisen zu gehen, werden im Anschluss – ganz oder in Teilen – als Wanderausstellungen aufbereitet. Meist bestehen sie dann aus ausgewählten Büchern und reproduzierten Text- und Bildtafeln, bisweilen enthalten sie auch hochwertige Originalillustrationen, Skizzen und Objekte. Heute werden jährlich an etwa 40 Orten im In- und Ausland Wanderausstellungen der Internationalen Jugendbibliothek gezeigt. Sie sind in Museen, Galerien, Bibliotheken, Kulturvereinen und Schulen, auf Buchmessen und Festivals zu sehen.

Im Folgenden wird die Ausstellung *Guten Tag, lieber Feind! Bilderbücher für Frieden und Menschlichkeit* ausführlich vorgestellt, um einen Einblick in die konzeptionellen Überlegungen für eine Literatúrausstellung, die sich auch als Wanderausstellung eignen soll, zu geben. Anschließend werden Schritte und Entscheidungen, die für die Überarbeitung getroffen werden müssen, nachgezeichnet.

## 3 *Guten Tag, lieber Feind! Bilderbücher für Frieden und Menschlichkeit* – Konzept und Realisierung

1998 schickte die IJB erstmals eine Auswahl von 40 Bilderbüchern aus verschiedenen Ländern nach Neu-Delhi zu einem internationalen Kinderbuch-Kongress, der unter dem Motto „Peace and Tolerance“ stattfand. Das Interesse an der Buchauswahl war so groß, dass diese in den folgenden Jahren mehrmals überarbeitet, um Bildtafeln erweitert und in einem Katalog kommentiert wurde und schließlich unter dem Titel

*Guten Tag, lieber Feind! Bilderbücher für Frieden und Toleranz* durch die Welt reiste: von Japan über Russland und Europa bis in die USA und nach Lateinamerika. Im Herbst 2014 wurde ein neues gestalterisches Gesamt-Konzept für die Präsentation der Bilderbücher entwickelt und die Ausstellung vor dem Hintergrund der sich zuspitzenden Krisen in der Welt inhaltlich grundlegend aktualisiert.

Die Ausstellung mit dem leicht geänderten Titel *Guten Tag, lieber Feind! Bilderbücher für Frieden und Menschlichkeit*<sup>1</sup>, die 2014/15 zunächst in den Räumen der Internationalen Jugendbibliothek gezeigt wurde, enthält nun 60 Bilderbücher in 11 Sprachen, von denen die Mehrzahl in den letzten 10 Jahren erschienen ist. Das Spektrum reicht von aktuellen, wirklichkeitsnahen Geschichten bis hin zu zeitlosen Erzählungen und Fabeln zum Thema Krieg und Frieden. Die Bücher sind vier Gruppen zugeteilt, die sich der konkreten Kriegs- und Fluchterfahrung, den Hintergründen für die Entstehung von Krieg und Gewalt, Fremdenfeindlichkeit und Vorurteilen sowie dem Thema der Friedensutopie widmen. Sie erzählen vom Alltag in Kriegsgebieten, von Unterdrückung, Flucht und Verfolgung. Sie zeigen, wie Machtkämpfe und eskalierende Konflikte gemeinsam beigelegt werden können. Offenheit, Neugier und Empathie – so die Botschaft vieler Bücher – ist eine wichtige Voraussetzung für ein friedliches, menschliches Miteinander.

Für Ausstellungsmacher haben Bilderbücher gegenüber erzählender Kinder- und Jugendliteratur den großen Vorteil, dass sich die Illustrationen zur ästhetischen Gestaltung der Bücherschau besonders gut eignen. Um dieses Potenzial professionell auszuschöpfen, wurde für die Neugestaltung der Ausstellung ein Grafikbüro hinzugezogen. Die besondere Anforderung bestand darin, die grafische Gestaltung so flexibel zu halten, dass die Wanderausstellung in unterschiedlich großen und verschieden geschnittenen Räumen präsentiert werden kann.

Die Entscheidung fiel auf eine Gestaltungsidee, in der rohe Holzzäune als symbolträchtige Träger die Botschaften der Bilderbücher vermitteln: In die Zäune wurden Aussparungen mit Regalböden für die Bücher eingelassen. Die Holzzäune können durch eine Art Steckkastensystem beliebig aufgebaut werden, sei es als durchlaufende Bretterwand, sei es als Quader oder in anderen Aufstellungen und Kombinationen. Damit können sie flexibel an die Anforderungen unterschiedlicher Raumaufteilung und Raumgröße angepasst werden.

Auf die Bretterwände, die atmosphärisch an Abgrenzungen und Sperrzonen in Krisengebieten erinnern, wurden Flugblätter (Plakate) mit Motiven und eingängigen Zitaten aus den Bilderbüchern getackert. Im Gesamtbild ergibt sich dabei eine starke visuelle Wirkung auf den Besucher.

Ein für die Plakate entwickeltes Farb- und Schriftsystem dient der Führung der Besucher durch die nach Gruppen präsentierten Bilderbücher. Für die Plakate wurden Schlüsselbilder und zentrale Textpassagen ausgewählt und nicht übersetzte Texte ins

---

<sup>1</sup> <http://www.ijb.de/ausstellungen/single/article/guten-tag-lieber-feind-1/48.html> (28.04.2016).

Deutsche übertragen. Am unteren Bildrand befinden sich die bibliografische Angabe, eine kurze Inhaltsangabe und ein Bild des Buchcovers.



**Abb. 1:** Rohe Bretterwände erinnern passend zum Ausstellungsthema an Sperrzonen in Krisengebieten © Internationale Jugendbibliothek.

Die Bücher zu den Plakaten stehen griffbereit in einfachen Holzschubern, die an den Zäunen angebracht sind, oder liegen auf Regalbrettern, die in die Bretterwände eingelassen wurden. Die Besucher können sich damit in eine Lesecke zurückziehen. Mehrere Buchobjekte und bühnenartige Inszenierungen mit Figuren oder Szenen aus den Bilderbüchern fügen zur Abrundung ein spielerisch-künstlerisches Element hinzu.

Zur Ausstellung erschien ein Katalog mit einführenden Texten und ausführlichen Buchannotationen.<sup>2</sup> Außerdem wurde ein umfangreiches, pädagogisches Vermittlungs- und Rahmenprogramm für Kinder, Jugendliche, Erzieher, Lehrer und Bibliothekare entwickelt. Nach Ausstellungsende steht *Guten Tag, lieber Feind!* nun für andere Veranstalter zur Verfügung. Dabei ist eine große Variabilität gegeben: Die Ausstellung kann auch gekürzt als Plakat- oder als Plakat- und Buchausstellung ausgeliehen werden.

<sup>2</sup> Internationale Jugendbibliothek 2014a.

## 4 Von der Ausstellung zur Wanderausstellung: Schritte und Entscheidungen

Bevor eine Ausstellung als Leihgabe auf Wanderschaft geschickt werden kann, müssen einige praktische Entscheidungen getroffen werden. Teilweise sollten diese Überlegungen schon im Vorfeld, also bei der Konzeption einer Ausstellung mit Potenzial zur Wanderausstellung, angestellt werden. Beispielhaft werden deshalb im Folgenden wesentliche Aspekte der „Reisevorbereitung“ näher beleuchtet und praktische Tipps gegeben.

### 4.1 Beschaffung von Mehrfachexemplaren

Bücher bilden das Kernstück einer literarischen Ausstellung. Für die *Guten Tag, lieber Feind!*-Ausstellung wurde beispielsweise eine Auswahl internationaler Bilderbücher in ihrer jeweiligen Originalsprache getroffen. Soll eine Ausstellung im Anschluss auf Reisen gehen, bietet es sich an, Zweitexemplare der Bücher zu beschaffen, sofern das Budget dies zulässt. So können die Bücher den Bibliotheksbesuchern weiterhin zur Ansicht oder Ausleihe zur Verfügung gestellt werden, während ein zweiter, vollständiger Satz unterwegs ist. Vor allem bei der Beschaffung von Büchern aus dem Ausland sollte jedoch ausreichend Zeit eingeplant werden, da die Verfügbarkeit sowie ein schneller und kostengünstiger Versand nicht immer gewährleistet sind. Es kommt durchaus vor, dass die Bücherliste einer Ausstellung überarbeitet und aktualisiert werden muss, da bestimmte Titel schwer wiederzubeschaffen oder gar nicht mehr erhältlich sind. Deshalb werden Zweitexemplare am besten bereits bei der Entwicklung einer Ausstellung besorgt.

### 4.2 Übersetzungen: Ja oder nein?

Abhängig davon, wohin die Reise gehen soll, reicht das in der Regel auf Deutsch vorliegende Begleitmaterial aus oder muss in andere Sprachen übersetzt werden. Ausstellungen mit vorwiegend deutschsprachigen Titeln eignen sich selbstredend für die Wanderschaft im deutschsprachigen Raum. Internationale Institutionen fragen jedoch häufig fremdsprachige Ausstellungen an. So wurde 2014 die aus Bild- und Texttafeln bestehende Ausstellung *Wege aus dem Niemandsland*<sup>3</sup> über die Geschichte der IJB in einer englisch-spanischen Version aufgelegt. Für die Übersetzung ins Englische sorgte die IJB, den spanischen Text erarbeitete das Goethe-Institut Mexiko, das

---

<sup>3</sup> <http://www.ijb.de/de/ausstellungen/single/article/wege-aus-dem-niemandsland/48.html> (28.04.2016).



im Anschluss eine mehr als einjährige Reise der Ausstellung durch Mexiko und Mittelamerika organisierte.

### 4.3 Was bei Bild- und Texttafeln zu beachten ist

Bild- und Texttafeln mit reproduzierten Bildern, Fotos, Karten, Briefen etc. und Einführungen sind ein informativer und ansprechender Einstieg in eine Buchausstellung. Hierfür werden ausgewählte Illustrationen oder Fotografien digitalisiert und mit Bildnachweisen versehen. Zitate werden zusammengetragen, Informationstexte verfasst und alles der grafischen Bearbeitung übergeben. Von zentraler Wichtigkeit ist, die Abdruckrechte bei Künstlern, Agenturen oder Verlagen einzuholen und dabei explizit auch auf die Verwertung der Materialien für eine Wanderausstellung hinzuweisen. Dieser Prozess kann unter Umständen mehrere Monate in Anspruch nehmen, wie die Erfahrung mit der Ausstellung *Mit 70 Karten um die Welt*<sup>4</sup> zeigte. Im deutschsprachigen Raum läuft die Kontaktaufnahme zu den Verlagen in der Regel schneller.



**Abb. 2:** Ausstellung *Wege aus dem Niemandsland* / Biblioteca Casa de la Cacica, Oaxaca, México © F. A. Reyes.

<sup>4</sup> <http://www.ijb.de/ausstellungen/single/article/mit-70-karten-um-die-welt/48.html> (28.04.2016).



Bevor eine Ausstellung das Haus verlässt, lohnt sich ein zweiter Blick auf die Einführungstexte. Insbesondere bei der inhaltlichen Aktualisierung einer Ausstellung kann eine Überarbeitung der Texte erforderlich sein. Digital gestaltete Ausstellungstafeln können auf Nachfrage auch in beliebigen Größen für einen Leihnehmer produziert werden. In der IJB hat sich ein Druck auf PVC-Platten im Standardformat von 60 x 80 cm oder auch auf Stoffen und stärkeren Geweben bewährt. PVC-Platten haben ein geringes Gewicht (dies ist wichtig für Transport und Aufbau!), passen in gängige Transportboxen und können vom Leihnehmer ggf. gerahmt werden. Einrollbare Banner haben sich als geeignetes Material – etwa für die bereits erwähnte Kartenausstellung – erwiesen. Eine ansprechende Gestaltung sowie die Abstimmung von Form und Inhalt erzielen auch beim Publikum einen nachhaltigen Eindruck.

#### 4.4 Reizvoll aber aufwendig: Originalillustrationen



**Abb. 3:** Ausstellung von Originalen des Künstlers Roger Mello<sup>5</sup> im Arts Center in Seoul in Kooperation mit Nami Island © Lee Sun Hyo.

Besonders reizvoll und nachgefragt sind Ausstellungen mit Originalillustrationen. Der personelle Aufwand und die organisatorische Betreuung sind jedoch ungleich höher. Der Abschluss einer schriftlichen Vereinbarung mit dem Künstler bzw. seiner

<sup>5</sup> <http://www.ijb.de/ausstellungen/single/article/roger-mello-1/48.html> (14.01.2016).

Agentur, in der u. a. die Dauer der Verfügbarkeit der Kunstwerke, der Wert der Ausstellungsstücke sowie der Schadens- oder Verlustfall geregelt werden, ist unabdingbar. Auch an den Abschluss einer Versicherung für eine eventuelle Zwischenlagerung sollte gedacht werden.

Zu den Begleitmaterialien, die Leihnehmer mit einer Ausstellung übernehmen, zählen oft ein Ausstellungskatalog, ein Plakat sowie Beschriftungen oder Beschilderungen. Digitale Daten können für einen Leihnehmer ebenfalls von Interesse sein. Für die Bewerbung der Ausstellung in Publikationen oder im Internet können etwa eine Plakatvorlage in druckfähiger Auflösung, Fotos, Bildmaterial oder das Logo des Leihgebers hilfreich sein. Auch hierfür muss auf die Urheberrechte geachtet werden. Am sichersten ist es, im Vorfeld ein digitales Pressekit vorzubereiten.

## 4.5 Verpackung und Transport

Eine Wanderausstellung kann liebevoll und bis ins kleinste Detail konzipiert werden, am Ende muss sie aber auch praktikabel für den Transport und mehrmaligen Auf- und Abbau sein. Das Gewicht, die Maße und der Wert der Ausstellungsstücke spielen für den Transport die entscheidende Rolle, da die Transportkosten an diesen Faktoren bemessen werden und diese oftmals darüber entscheiden, ob eine Einrichtung eine Ausstellung entleihen kann oder nicht.

Für die Wanderausstellungen der IJB hat es sich bewährt, den Umfang der Exponate auf ein überschaubares Volumen zu begrenzen. Bücher und Schautafeln werden in einer wasserdichten Aluminiumbox versandt, die in der Grundfläche das Maß einer Palette nicht überschreitet und somit problemlos mit einem gängigen Kurierdienst versendet werden kann. Die Ausstellung *Guten Tag, lieber Feind!* ist mit ihren Bretterzäunen, zahlreichen Aufstellern und Objekten deutlich schwerer und sperriger und erfordert den Transport über eine Spedition. Daher gibt es, wie oben erwähnt, die Möglichkeit, eine kleinere Version zu entleihen. So können auch Schulen oder kleine Stadtbibliotheken die Ausstellung zeigen. Auf Anfrage der Deutschen Botschaft in Kiew wurden beispielsweise die Plakate im Frühjahr 2015 ins Ukrainische übersetzt und auf der Buchmesse *Arsenal* gezeigt. Im Anschluss reiste diese Plakatausstellung durch verschiedene Bibliotheken und Kulturzentren der Ostukraine.

## 4.6 Bestandslisten und Leihvertrag

Eine ausführliche Dokumentation aller Ausstellungsstücke in einer Bestandsliste dient allen Beteiligten als Übersicht oder für Bestands- und Rücklaufkontrollen. Erfasst werden die Anzahl und Titel der Bücher (mit Signatur und Akzessionsnummern), die Reproduktionen, Originalillustrationen und Objekte. Illustrationen, Kunst-

gegenstände oder Aufsteller werden ggf. mittels Fotografien und Größenangaben dokumentiert.

In einem Leihvertrag werden der Leihgegenstand, die Leih- und Ausstellungs-dauer, der Ausstellungsort sowie die Pflichten des Leihgebers und des Leihnehmers geregelt. Es werden Details zur Kostenübernahme, Regelungen bezüglich des Transports, Anforderungen an die Ausstellungsräume sowie an den sorgfältigen Umgang mit den Exponaten und digitalen Daten festgehalten. Zudem ist der Abschluss einer Ausstellungsversicherung durch den Leihnehmer zur Absicherung gegen Verlust oder Beschädigung von Ausstellungsstücken, etwa durch Diebstahl oder Versäumnisse beim Transport, verpflichtend. Hierfür werden der Gesamtversicherungswert sowie die Einzelwerte der Exponate in der Bestandsliste erfasst, die dem Leihvertrag – oder auch den Zollpapieren beim Versand der Ausstellung in Drittländer – beigelegt wird.

## 5 Fazit

Eine bestehende Ausstellung macht noch keine Wanderausstellung. Deshalb gilt: Je mehr Zeit am Anfang in die genaue Konzeption und in die Ausarbeitung einer Ausstellung, die später reisen soll, investiert wird, umso weniger Nacharbeiten sind später erforderlich. Davon hängt ab, wann ein Ausstellungsset tatsächlich auf Reisen gehen kann.

Eine fertig übernehmbare Wanderausstellung ist gerade auch für kleinere Bibliotheken, Schulen, Museen aber auch andere Einrichtungen eine praktikable Möglichkeit der Literatarbeit. Man kann auf ein bereits durchdachtes und erprobtes Ausstellungskonzept zurückgreifen.

Vor der Ausleihe sollten jedoch folgende Fragen geklärt werden:

- Stehen die erforderlichen Räumlichkeiten zur Verfügung?
- Wieviel Wandfläche wird für die Ausstellung von Bild- und Texttafeln benötigt?
- Werden Bilderrahmen oder Halterungen für die Bildtafeln gebraucht oder gibt es Staffeleien oder Stellwände, die für die Präsentation verwendet werden können?
- Wer übernimmt die Ausstellungsaufsicht?
- Welche Materialien sind zusätzlich erforderlich?
- Soll ein begleitendes Veranstaltungsprogramm angeboten werden?
- Welche Kosten fallen an?

Der Aussteller ist bei der Präsentation der Ausstellung in der Regel an kein Format gebunden, sondern kann seiner Kreativität, auch bei knappen finanziellen Mitteln, freien Lauf lassen. Die Kiewer Buchmesse Arsenal präsentierte zum Beispiel im Mai 2013 die 250 Bücher der *White Ravens*-Ausstellung in aus Paletten angefertigten Aufstellern.<sup>6</sup>

---

<sup>6</sup> Vgl. auch <http://www.ijb.de/ausstellungen/single/article/the-white-ravens/48.html> (10.03.2016).



**Abb. 4:** *White Ravens*-Ausstellung auf der Buchmesse Arsenal in Kiew mit aus Paletten gefertigten Aufstellern © Buchmesse Arsenal, Kiew.

Für die Kostendeckung können evtl. Förderer oder Kooperationspartner hinzugezogen werden. Stadtbüchereien können häufig auf städtische Ausstellungsversicherungen zurückgreifen. Schulen werden für Workshops oder Ausstellungsbesuche gewonnen, oder es finden sich Bibliotheken oder Kulturinstitute in der Region, die die Ausstellung im Anschluss übernehmen möchten, sodass ggf. Transportkosten reduziert werden können. Die IJB begleitet den Prozess von der Anfrage eines Ausstellers bis zur Umsetzung einer Ausstellung organisatorisch und kann hierfür konkrete Anregungen liefern, sodass einer gelungenen Ausstellung nichts mehr im Wege steht.

## Literatur und Internetquellen

- Internationale Jugendbibliothek, München. [Homepage]. <http://www.ijb.de/> (11.01.2016).
- Internationale Jugendbibliothek, München. (2014a). *Guten Tag, lieber Feind! Bilderbücher für Frieden und Menschlichkeit*. [Ausstellungskatalog]. München: Internationale Jugendbibliothek.
- Internationale Jugendbibliothek, München. (2014b). *Guten Tag, lieber Feind! Bilderbücher für Frieden und Menschlichkeit*. <http://www.ijb.de/ausstellungen/single/article/guten-tag-lieber-feind-bis-311015/31.html> (11.01.2016).
- Internationale Jugendbibliothek, München. (2015). *Mit 70 Karten um die Welt. Kartografische Fundstücke der Kinder- und Jugendliteratur aus drei Jahrhunderten*. <http://www.ijb.de/ausstellungen/single/article/mit-70-karten-um-die-welt/48.html> (11.01.2016).